



## ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

**Absender:**

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Hagen

**Betreff:**

Vorschlag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

hier: Ökologisches Grünflächenmanagement auf städtischen Flächen

**Beratungsfolge:**

08.05.2018 Ausschuss für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität

**Beschlussvorschlag:**

- a) Verwaltung und WBH werden gebeten darzustellen, wie die städtischen Freiflächen bepflanzt und gepflegt werden. Insbesondere ist darzustellen, wer hinsichtlich der Pflege städtischer Freiflächen an wen die Aufträge erteilt und die Standards definiert.
- b) Werden in Hagen Flächen explizit naturnah bewirtschaftet? Welche?
- c) Was ist aus den Flächen geworden, die 2015 mit Wildkräutern eingesät wurden?
- d) Wurden in diesem Jahr neue Flächen mit insektenfreundlichen Blumen und Stauden bepflanzt bzw. eingesät? Fand vorher eine Bodenvorbereitung (Abmagerung) statt?
- e) Welche Rasenflächen werden, anstatt sie regelmäßig kurz zu mähen, dem natürlichen Wachstum überlassen, damit sie bei nur gelegentlichem Mähen allmählich zu Wiesen werden?

**Kurzfassung**

Entfällt.

**Begründung**

Siehe Anlage.

## Inklusion von Menschen mit Behinderung

### Belange von Menschen mit Behinderung

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

sind nicht betroffen

sind betroffen (hierzu ist eine kurze Erläuterung abzugeben)

Kurzerläuterung:



An den Vorsitzenden  
des Ausschusses für Umwelt und Mobilität  
Herrn Hans-Georg Panzer

- Im Hause -

23.04.2018

Sehr geehrter Herr Panzer,

bitte nehmen Sie für die Sitzung des Umweltausschusses am 08.05.2018 gem. § 6 (1) GeschO den folgenden Vorschlag zur Tagesordnung auf:

**Ökologisches Grünflächenmanagement auf städtischen Flächen**

- a) Verwaltung und WBH werden gebeten darzustellen, wie die städtischen Freiflächen bepflanzt und gepflegt werden. Insbesondere ist darzustellen, wer hinsichtlich der Pflege städtischer Freiflächen an wen die Aufträge erteilt und die Standards definiert.
- b) Werden in Hagen Flächen explizit naturnah bewirtschaftet? Welche?
- c) Was ist aus den Flächen geworden, die 2015 mit Wildkräutern eingesät wurden?
- d) Wurden in diesem Jahr neue Flächen mit insektenfreundlichen Blumen und Stauden bepflanzt bzw. eingesät? Fand vorher eine Bodenvorbereitung (Abmagerung) statt?
- e) Welche Rasenflächen werden, anstatt sie regelmäßig kurz zu mähen, dem natürlichen Wachstum überlassen, damit sie bei nur gelegentlichem Mähen allmählich zu Wiesen werden?

**Begründung:**

Das Insektensterben nimmt auch in Hagen bedrohliche Ausmaße an. In landwirtschaftlichen Bereichen sind die Bestände teilweise auf fast Null gesunken.

Hier kann auch im Siedlungsbereich gegengesteuert werden.

Kurz gemähte Rasenflächen sind ökologisch absolut wertlos. Sie sollten beschränkt werden auf die Bereiche, auf denen sich Menschen zum Zweck von Freizeit, Sport und Spiel aufhalten.

Mit freundlichen Grüßen

f.d.R

Hildegund Kingreen  
Ausschussmitglied

Hubertus Wolzenburg  
Fraktionsgeschäftsführer

An die  
Geschäftsstelle des Umweltausschusses  
69/00



**Sitzung des Umweltausschusses am 19.06.2018  
Vorschlag gem. § 6 GeschO Rat der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
hier: Ökologisches Grünflächenmanagement auf städtischen Flächen**

Zu den Fragen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wird wie folgt Stellung genommen:

- a) Verwaltung und WBH werden gebeten darzustellen, wie die städtischen Freiflächen bepflanzt und gepflegt werden. Insbesondere ist darzustellen, wer hinsichtlich der Pflege städtischer Freiflächen an wen die Aufträge erteilt und die Standards definiert.

Zu a)

Die Pflege der städtischen Frei- bzw. Grünflächen erfolgt auf Grundlage der bestehenden Leistungsvereinbarung (LV) zwischen der Stadt und dem WBH. Die Pflege der Grünflächen erfolgt als Dauerauftrag (Pkt. 3.4 der LV) durch den WBH. Auftraggeber ist i. d. R. der Fachbereich 60. Die LV kennt keine expliziten Pflegestandards, sondern nennt lediglich die jeweilige Objektart (z.B. Straßenbegleitgrün) und die Objektnummern. Die Pflegestandards richten sich nach dem vorhandenen Status quo der Grünflächen des Starttableaus 01/2011. Da die Grünunterhaltung schon seit Jahren einem starken Kostendruck unterliegt, ist der o. g. Status quo des Starttableaus 01/2011 weniger ökologisch geprägt als vielmehr durch den Umstand bestimmt, dass die Pflege möglichst kostengünstig erfolgen soll. Dieser Umstand wird dadurch bestärkt, dass die für die Daueraufträge von der Stadt bereitgestellten Mittel keinen Spielraum für eine substantielle Umgestaltung der Grünunterhaltung zu mehr Ökologie zulassen. Vor diesem Hintergrund erfolgt die Pflege der Grünflächen im Prinzip so, dass der Pflegestandard der Grünflächen des Starttableaus 01/2011 beibehalten wird.

- b) Werden in Hagen Flächen explizit naturnah bewirtschaftet? Welche?

Zu b):

Hier stellt sich die Frage, was mit "explizit naturnah bewirtschaftet" gemeint ist. Wenn - vor dem Hintergrund des angesprochenen Insektensterbens - damit eine extensive Wiesenmähd gemeint ist, so werden rund 130 Grünflächen unterschiedlicher Größe (Gesamtfläche 21,7 ha) vom WBH extensiv gemäht. Weitere Flächen werden im Auftrag der Stadt durch z.B. Landwirte extensiv unterhalten (z.B. Grüngürtel Eilpe, Lennevorland). Eine genaue Flächenzusammenstellung liegt beim WBH hierzu nicht vor.

- c) Was ist aus den Flächen geworden, die 2016 mit Wildkräutern eingesät wurden?

Zu c)

In 2015 wurden an vier verschiedenen Stellen (Hameckepark, Enneepark, Pappelstr. und Dortmunder Str.) Wildblumenwiesen angelegt. Im Bereich der Parkanlagen sind diese Flächen noch vorhanden. Im Bereich Dortmunder- und Pappelstr. sind diese (kleineren) Flächen durch die Konkurrenz von nitrophileren Wildkräutern nicht mehr vorhanden.

- d) Wurden in diesem Jahr neue Flächen mit insektenfreundlichen Blumen und Stauden bepflanzt bzw. eingesät? Fand vorher eine Bodenvorbereitung (Abmagerung) statt?
- e) Welche Rasenflächen werden, anstatt sie regelmäßig kurz zu mähen, dem natürlichen Wachstum überlassen, damit sie bei nur gelegentlichem Mähen allmählich zu Wiesen werden:

Zu d) und e):

Bisher sind seitens des WBH in 2018 - abgesehen von ca. 500 m<sup>2</sup> Staudenflächen im Funckepark - keine neuen Flächen mit insektenfreundlichen Blumen und Stauden angelegt worden. Aufgrund der gemachten Erfahrungen mit den angelegten Flächen von 2015 ist festzustellen, dass durch die relativ produktiven Böden diese Wildblumenwiesen nicht beständig sind. Nitrophile Ubiquisten wandern schnell in diese Bestände ein und überprägen diese. Aus diesem Grunde soll zusammen mit dem Büro Dernbach "Naturnahe Grünplanung" ein Konzept mit Versuchsflächen im Bereich der Biologischen Station am Haus Busch entwickelt werden, um hier nachhaltige und wirtschaftliche Wildblumenwiesen zu entwickeln.

Darüber hinaus werden die Grünflächen am Autobahnzubringer Feithstraße zukünftig nicht mehr gemulcht, sondern das Mähgut wird als Heu abgefahren. Aufgrund einer

Vegetationsanalyse dieser Flächen wurde ein gutes ökologisches Potential festgestellt. Durch die Abfuhr des Mähgutes wird eine Abmagerung des Bodens unterstützt, wodurch die Entwicklung einer nachhaltigen und ökologisch wertvollen Wildblumenwiese gefördert wird.

Grundsätzlich ist aber auch festzustellen, dass diese Bewirtschaftung eine kostenintensivere ist, da mehrere Arbeitsschritte notwendig sind (Mähen, Mähgut wenden, Mähgut aufnehmen und entsorgen). Gleichwohl sind diese Erkenntnisse notwendig, wenn man ein schlüssiges Konzept zur Anlage von Wildblumenwiesen im urbanen Raum aufstellen möchte.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "B. Schan".